

KAVIAR UND WASSERSUPPE

Coco Schumann: Ein deutsches Musikerleben

Ein Porträt von Dorothee Schmitz-Köster

Redaktion: Günter Demin

Regie: Christiane Ohaus

Sprecher: Gabriele Blum, Siemen Rühaak

Erstsendung: RADIO BREMEN 2, 2.12.1996, 21-22 Uhr

MUSIKBAND 1, CUT 1:

COCO SCHUMANN (LIVE): Just Friends - 6´25

o´18 FREI STEHEN LASSEN, DANN UNTER O-TON UND TEXT LEGEN

WORTBAND CUT 1: 1´52

Ein normaler Mensch wird geboren, geht zur Schule, und dann steht er jeden Morgen auf, geht arbeiten - und dann geht er auf Rente und das war´s auch schon. Der größte Teil. Aber, ich hab schon mal gesagt: Wissen Sie, was ich durchgemacht habe, da muß ein anderer Mensch fünf Leben haben.

Kommst nach Auschwitz und stehst da und mußt deine Schuhe abgeben, und kriegst ein paar alte. Und weißt nicht, was los ist und wie´s dir gehen wird. Und nach Adam Riese müßtest du jetzt arbeiten, bis du ein Muselmann bist und in die Gaskammer marschieren. Und da steht auf einmal einer da und sagt: Bist du nicht der Coco?

Und als ich nach Australien kam, also da wars nicht ganz so lebenswichtig ... und ging mit meiner Gitarre ... Ich bin doch unter gouvernement-Vertrag gefahren und hätte normalerweise zwei Jahre arbeiten müssen, alles machen, was man mir zuteilt, vom gouvernement. Und komm dort in´n besten Laden mit meiner Gitarre und wollte nur mal spielen. Und wer steht da?

Walter Jockel, Geschäftsführer in diesem Laden, aus Theresienstadt. War Fleischer in Theresienstadt, hat mich schon immer mit Extra-Wurst versorgt und so.

MUSIKBAND 1, CUT 1 KURZ HOCHZIEHEN

Spr.1 Eigentlich glaubt Coco Schumann nicht an Wunder. Und doch ist es so: Immer, wenn er ganz unten war, traf er jemand, der ihn erkannte und der ihm half - mit Brot,

mit Schuhen, mit einer Gitarre. Und dann konnte er wieder spielen, Gitarre spielen. Denn das ist sein Beruf und sein Lebens-Inhalt - bis heute.

MUSIKBAND 1, CUT 1 KURZ HOCHZIEHEN,
UNTER TITEL WEG UND MUSIKBAND 2, CUT 1 EINBLENDEN

Spr.2 Kaviar und Wassersuppe. Coco Schumann: Ein deutsches Musikerleben

Spr.1 Ein Porträt von Dorothee Schmitz-Köster

MUSIKBAND 2, CUT 1:

COCO SCHUMANN (LIVE): Lullaby of Birdland - 1´46
EINBLENDEN UND UNTER TEXT LEGEN, SOLL BIS ENDE GESPIELT WERDEN
GEGEN ENDE LIVE-ATMO DAZUMISCHEN!

Spr.2 Einmal im Monat spielt Coco Schumann in der ´Ewigen Lampe´, einer alteingesessenen Jazz-Kneipe mitten in Berlin. Statt Hinterzimmer gibt´s hier eine kleine Bühne, mit acht Tischen davor und 40, 50 Plätzen für´s Publikum.

Spr.1 Um acht steht er schon in der Tür, korrekt gekleidet mit Schlips und Jackett, in der Hand einen abgestoßenen Gitarrenkoffer. Vorsichtig legt er ihn auf einen der Tische, und während der Wirt erzählt, daß der Flügel frisch gestimmt ist, packt er sein Instrument aus: eine Gibson-Gitarre Baujahr 1948. Glänzendes, goldbraunes Holz, den Hals mit Perlmutter verziert. "Meine Gipsy," stellt er vor, "meine Lieblings-Gitarre. Bei der spür ich im Bauch, was ich spiele."

MUSIKBAND 2, CUT 1 KURZ HOCHZIEHEN

Spr.2 Dann trudelt die Band ein: der Schlagzeuger Horst Sommer, Micki Bahner mit seinem Kontrabaß, und zum Schluß der Pianist Wolfgang Köhler - alle drei viele Jahre jünger als der 72jährige Bandleader. Eine kurze Absprache, ein paar Fingerübungen, dann werden Baß und Gitarre gestimmt ... Und kurz nach neun beginnt ein Jazz-Abend der traditionellen Art, mit Swing und Bebop und Blues, mit vielen ´Standards´ und auch ein paar Kompositionen von Coco Schumann ...

MUSIKBAND 2, CUT 1 HOCHZIEHEN, KURZ FREI STEHEN LASSEN

WORTBAND CUT 2: DRÜBER - 0'05

Solange wie ich Musik mache, hab ich keine Zeit, alt zu werden.

MUSIKBAND 2, CUT 1 HOCHZIEHEN, ZU ENDE SPIELEN !!

MUSIKBAND 1, CUT 2:

BENNY GOODMAN: Sing, sing, sing - 3'28

UNTER TEXT SO EINBLENDEN, DAß THEMA (beginnt bei 0'17) FREI STEHT

Spr.1

Seit 58 Jahren steht er auf der Bühne, erzählt mir Coco Schumann ein paar Tage später. Da sitzen wir in seinem kleinen Haus am Berliner Stadtrand, umgeben von Schallplatten und Tonbändern und einem überquellenden Schatz von Zeitungsausschnitten, Briefen und Fotos.

Erinnerungen an ein Musikerleben, in dem es immer wieder glänzende Erfolge gab - und

Abgründe, über die Coco alias Heinz Schumann nur spricht, weil er es für seine Pflicht hält.

MUSIKBAND 1, CUT 2 HOCHZIEHEN (THEMA BEGINNT BEI 0'17) NACH THEMA WEITER UNTER TEXT

Spr.2

Die Eltern Hedwig und Alfred Schumann sind strikt dagegen, daß ihr Sohn Musiker wird. Der Junge soll ein Handwerk lernen, oder das mütterliche Frisörgeschäft übernehmen. Aber Heinz hat schon früh eine ganz andere Leidenschaft: den Swing.

WORTBAND CUT 3: 0'05

Das hat mich also fasziniert, diese Musik, und ich habe gewußt, das ist es.

MUSIKBAND 1, CUT 2 KURZ HOCHZIEHEN

Spr.2

Heinz inhaliert den Swing, wo er kann - im Berlin der zwanziger und dreißiger Jahre liegt er förmlich in der Luft. Überall gibt es Tanzpaläste und Gartenlokale und Bars und Cafés, wo Musik gemacht und getanzt wird. Heinz horcht an Fenstern, sitzt auf Mauern, hört und sieht Musiker wie Benny Goodman oder Teddy Stauffer mit seinen 'Original Teddys'. Er zieht zu Hause den Plattenspieler auf, wenn die Eltern nicht da sind, und trommelt dazu. Als er größer wird, trifft er sich mit Freunden zum Musik-Hören auf der Straße - da sind die Nazis schon längst an der Macht:

WORTBAND CUT 4: 0'38

Da war so eine Eisdiele in der Pestalozzistraße, da wohnte ich dann bei meinen Großeltern. Und dann standen meine Freunde davor, die hatten so nen, kostete achtzig Mark damals, das war ein Haufen Geld, so ein lederbezogener Lido-Koffer, und dann spielten die die dollsten

Platten und ... Von oben schriean die Leute genauso runter: "Ruhe" wie heute. Da hab ich die ersten Platten gehört von Ella Fitzgerald: A tisket, a tasket. Weiß ich noch genau, und da ging mir'n Schauer den Rücken rauf und runter, ja.

Spr.2 Dann bekommt er ein Schlagzeug geschenkt - dagegen können die Eltern nichts machen: Es gehört einem Onkel, der nach Bolivien emigriert. Mit vierzehn trommelt Heinz so gut, daß ihn der Wirt der "Hasenschaukel" für einen Abend und fünf Mark Honorar engagiert.

Spr.1 Mit vierzehn? "Ich sah aus wie achtzehn", behauptet Coco Schumann. Und zeigt mir ein Foto: Ein Bursche mit Hut und pffiffigem Gesichtsausdruck. Der ist mindestens achtzehn, wenn nicht zwanzig. Vierzehn! triumphiert Coco.

MUSIKBAND 1, CUT 2 UNTER FOLGENDEM TEXT LANGSAM WEG, KREUZBLENDE MIT

MUSIKBAND 2, CUT 2:

TEDDY STAUFFER: The Flat Foot Floogee - 2'39

(1'24 OHNE GESANG! DANN NOCH WEITER RUNTERZIEHEN (Gesang = 0'40))

Spr.2 Nach dem Schlagzeug ´erbt´ Heinz eine Wandervogelgitarre - von einem Cousin, der zum Militär muß. Die ersten Griffe bringt er sich selbst bei, später nimmt ihn Hans Korseck unter seine Fittiche, die Nummer Eins unter den deutschen Jazz-Gitarristen. Aber Heinz beschränkt sich nicht auf's Üben: Kaum beherrscht er ein paar Akkorde, nennt er sich Coco und fängt an, im "Groschenkeller" zu spielen, einem Szenelokal der Swing-Fans. Und wundert sich.

WORTBAND CUT 5: 0'05

Daß ich also schon Riesen-Erfolg hatte damals mit diesen paar Akkorden, durch meinen

Rhythmus, den ich hatte, ja.

Spr.1 Nur: Coco Schumann hat den "falschen" Rhythmus - jedenfalls für diese Zeit und diesen Ort. Denn den Nazis ist der Swing nicht geheuer!

WORTBAND CUT 6: 0'38

Juden, Neger und sonstiges Gesindel - LACHT - da kam ja diese Musik her. Wenn man diese Menschen verteufelt, dann kann man nicht ihre Musik gut heißen. Und genau wie die Bücherverbrennungen waren, wie sie Bücher verboten haben, die also wertvolles Gut waren, auf den Scheiterhaufen damit! Und alles, was jüdisch war, ob Schrift oder ... Tucholsky zum Beispiel war damals verboten, Und die ganzen Maler damals, nicht. Das war alles nicht artrein, oder artenrein.

Spr.2 Die Nazi-Logik scheitert an der Realität: Swing ist populär, alle wollen ihn hören, selbst stramme SS-Leute. Also versucht Propagandaminister Goebbels, einen "deutschen" Swing zu fördern - mit Erfolg. Nur: Die echten Fans bleiben dem amerikanischen Rhythmus treu - und spielen ihn heimlich. Coco Schumann ist dabei.

Spr.1 Er ist 15, 16, 17 - also minderjährig. Er hat keine Lizenz der Reichsmusikkammer - spielt also illegal. Und er macht die falsche Musik. Ein riskantes Leben! Coco Schumann lacht. "Ich hab auch meinen Judenstern nie getragen. Den hatte ich immer in der Tasche, und nicht auf der Brust."

MUSIKBAND 2, CUT 2 UNTER O-TON KREUZBLENDE MIT

MUSIKBAND 1, CUT 3:

TEDDY STAUFFER: Meditation - 3'22

WORTBAND CUT 7: 1'05

Und wenn ich in 'ne Kontrolle reinkam, dann bin ich immer draufzugegangen, dass die erstmal gar nicht Verdacht schöpfen konnten. Und ich erinnere mich, das erzähl ich natürlich immer wieder, an eine Begebenheit in der Rosita-Bar, als eine SS-Kontrolle reinkam, die nach Deserteuren geguckt haben und kontrolliert haben, ob da irgendwas nicht stimmt in diesem Laden. Und da stand also einer neben der Band, und ich hab mir gedacht: Mensch, bevor der jetzt kommt, der hat mich immer so angeguckt, gehst du auf den drauf zu und hab gesagt: Sie müßten mich jetzt eigentlich verhaften. Sagt der: Warum? Ich bin Jude! Fing der an zu lachen. Sag ich: Und ich bin auch noch minderjährig. Da hat der sich also totgelacht und dachte, ich mach Spaß. Es war wahr. Und auch wenn ich mal gesehen hab, da war 'ne Kontrolle, bin ich immer direkt draufzugegangen und hab gefragt: Sagen Sie mal, wo ist

denn diese und diese Straße hier. Dann hat der gezeigt: Da und da ... und ich war weg.

Spr.1 Jung und leichtsinnig und an ganz anderen Dingen interessiert als an der Menschenklassifizierung der Nazi-Maschinerie. Und gleichzeitig hat er die verrückte Hoffnung im Hinterkopf, dass ihn sein Vater retten kann, wenn er erwischt wird, sein "arischer" Vater.

Spr.2 Bis 1943 geht die Sache gut. Coco Schumann lebt bei seinen Eltern, die ihn mit durchfüttern, und spielt in verschiedenen Bands, sogar bei Tullio Mobiglia, der italienischen Spitzenband. Offiziell ist er dienstverpflichtet, als Klempner- und Rohrleger-Gehilfe. Also klettert er tagsüber in zerbombten Häusern herum und repariert kaputte Leitungen. Und nachts steht er im Smoking in der "Rosita-Bar" und spielt Gitarre ...

Spr.1 Bis einer hingeht und ihn denunziert. Ein Nebenbuhler, vermutet Coco Schumann, dem er bei einem Mädchen im Weg war. Etwas anderes kann er sich bis heute nicht vorstellen.

WORTBAND CUT 8: 1'29

Und dann wurde ich zur Kriminalpolizei bestellt, am Alexanderplatz, und wurde wegen Rassenschande und so ... und wie ich da spielen konnte. Ja, das wars. Bin ich ja nicht mehr nach Hause gekommen, mein Vater hat noch die Gitarre abgeholt aus der Rosita-Bar, und dann sollte ich nach Auschwitz kommen. Und dann ist mein Vater, da war ich in der Großen Hamburger Straße, und mein Vater ist raufgegangen, Tuberke hieß der, zum Obersturmführer und hat gesagt: Herr Obersturmführer, ich bin Arier und Frontkämpfer und Deutscher und so, und mein Sohn ist da unten und der soll nach Auschwitz ... Und dann hat der den wohl erweichen können so ein bißchen. Ich war schon im Transport nach Auschwitz, und da kam jemand runter und sagt: Schumann - raustreten. Und da hat mein Vater zu ihm gesagt: Herr Obersturmführer Tuberke, schicken Sie doch bitte meinen Sohn nach Theresienstadt. Und da waren schon meine Großeltern, ja. Wenn ich damals schon nach Auschwitz gekommen wär, würd ich heute nicht hier sitzen. Aber dann bin ich erst nach Theresienstadt gekommen und der Tuberke hat das dann also alles in die Wege geleitet, daß ich dann als Mischling nach Theresienstadt kam.

MUSIKBAND 1, CUT 3 ZU ENDE SPIELEN

o'25 VOR SCHLUß SOLLTE MÖGLICHST FREI STEHEN

WORTBAND CUT 9: 1´48 (TROCKEN!!!)

Wir kamen also an und mußten durch die Schleuse und dann war ich in Theresienstadt, und das machte ´nen ganz normalen Eindruck auf mich. Da war ´ne Lagerstraße, und die Leute hatten Zivilkleidung an, hatten keine Häftlingskleidung ... Und dann bin ich ´runtergegangen und da stand Caféhaus. Konnte das gar nicht fassen erst. Und dann bin ich reingegangen und da spielte Otto Sattler, Meyer Sattler Duo, das war in Prag ein ganz berühmtes Bar-Duo. Und ich sag: Sagt mal, Kinder (sprachen deutsch, alle Tschechen haben ja damals deutsch gesprochen), ich bin Musiker und komme aus Berlin. Und sagt er dann: Na, wat spielste denn? Na, Gitarre. Na, sagt er dann, spiel doch mal wat. Und ich weiß noch, ich hab dann irgendwas gespielt und da haben die die Augen aufgerissen. Ich glaub, ich hab gleich mitgespielt mit denen. Am nächsten Tag traf ich den Franta Goldschmidt, und das war der Koch und der sagt: Wir haben hier ne BigBand, die heißt Ghetto-Swingers, und da spiel ich Gitarre. Aber wir können jetzt ne Weile nicht spielen, der Schlagzeuger ist nach Auschwitz gegangen. Sag ich: Du, ich kann Schlagzeug spielen. Er sagt: Was kannst du? Ich war kein guter Drummer, aber da ich, wie gesagt, immer Swing-Gefühl hatte, hab ich geswingt wie der Deibel. Ja und dann haben die ein Schlagzeug gehabt und dann hab ich die erste Probe gehabt und dann ging das.

MUSIKBAND 2, CUT 3:

ELLA FITZGERALD: Bei mir bist du schoen - 3´00

SCHON UNTER O-TON EINBLENDEN

Spr.2

Die Musik macht den jungen Mann bekannt und beliebt. Der Koch steckt ihm manchmal einen Knödel zu, der Fleischer eine Extra-Portion Wurst. Damit hat er genug zu essen - und zu tauschen. Irgendwann kann er sogar den riesigen Schlafsaal verlassen, wo er mit 70, 80 anderen untergebracht ist. Coco Schumann zieht mit einer Freundin unters Dach, wo sich viele junge Leute Verschlöße ausbauen, illegal natürlich ...

WORTBAND CUT 10: 0´13

Mein Gott, ich war so glücklich, daß ich da sein konnte und Musik machen konnte und verhältnismäßig normales Leben führen konnte.

Spr.2

Im Herbst 1943 beginnt die sogenannte "Stadtverschönerung". Das Internationale Rote Kreuz will Theresienstadt besichtigen - und die Nazis können nicht ausweichen. Also bekommt das

Lager Spielplätze, Rosenrabatten, Schaufensterauslagen ... und ein umfangreiches, offizielles Kulturprogramm. In kurzer Zeit entsteht eine Schein-Welt, die von den Nazis auch noch für einen Propaganda-Film verwertet wird. Überschriften mit dem zynischen Titel: "Der Führer schenkt den Juden eine Stadt".

Spr.1 Wie alle Künstler profitieren die Ghetto-Swingers vom schönen Schein, der da inszeniert wird - und bauen gezwungenermaßen daran mit.

WORTBAND CUT 11: o '28

Wir mußten alles spielen, was draußen verboten war. Damit man diese Illusion, die man den Leuten, die dort zur Besichtigung kamen, das Rote Kreuz, vormachen wollte, daß hier also

"Der Führer schenkt den Juden eine Stadt", daß die hier leben und Swing spielen können und alles. Daß das also Konzentrationslager wäre.

MUSIKBAND 2, CUT 3 KURZ HOCHZIEHEN

Spr.2 "Bei mir bist du schön" steht in Deutschland seit 1938 auf der Liste der "Un-erwünschten Musik". In Theresienstadt wird der Titel wieder und wieder gespielt, auch bei den Film-Aufnahmen. 60 Jahre später tauchen anderthalb Minuten davon irgendwo in Prag auf. Original-Musik aus Theresienstadt, gespielt von den Ghetto-Swingers, und am Schlagzeug sitzt vermutlich Coco Schumann.

MUSIKBAND 1, CUT 4:

GHETTO SWINGERS: Bei mir bist du schön - 1'19

WORTBAND CUT 12: DRÜBER, MUSIK SOLL ÜBERSTEHEN!! - o'24

Mein Gott, ich war so glücklich, daß ich da sein konnte und Musik machen konnte und ein verhältnismäßig normales Leben führen konnte. Ich war froh und glücklich. Bis dann die Transporte losgingen.

MUSIKBAND 1, CUT 4 BRICHT AB

Spr.2 Kaum ist der Film im Herbst 44 abgedreht, beginnen Massentransporte nach Auschwitz. Coco Schumann und auch ein paar andere Ghetto-Swinger sind dabei. An der Rampe müssen sie die erste Selektion über sich ergehen lassen - Auge in Auge mit dem obersten Arzt, Josef

Mengele.

WORTBAND CUT 13: o'57

Mengele aber hat jeden gefragt. Hat mich auch gefragt: Wie alt bist du? Hab ich gesagt, weiß nicht, wie alt ich war, siebzehn oder achtzehn. Was bist du von Beruf? Hab ich gesagt, auf richtig berlinerisch: Ick bin Klempner und Rohrleger, Herr Obersturmführer. Hat er mich angeguckt, ich hab ihm richtig in die Augen geguckt. Darüber gezeigt. Und die alten Leute, die gingen gleich auf die andere Seite. Und der Fritzek Weiß, der sollte auch ´rübergehen, das war der Klarinettist von den Ghetto-Swingers. Und seine Eltern schickte der Mengele auf die andere Seite. Hat er den Mengele gefragt: Kann ich mit meinen Eltern gehen? Hat der ihn angeguckt und hat gegrinst und gesagt: Na klar! Gleich ins Gas mitgegangen. Wurden ja gleich vergast, ja.

Spr.2 Die Theresienstädter kommen ins sogenannte Zigeunerlager, das E-Lager in Birkenau. Es ist menschenleer, gespenstisch menschenleer. Aber die Instrumente sind noch da - darunter auch eine Gitarre.

WORTBAND CUT 14: o'1o

War ne richtig gute teure Gitarre, so ´ne Django-Reinhardt-Gitarre, ´ne Selmer. Hab vorher noch nie auf so ´nem guten Instrument gespielt.

IKBAND 2, CUT 4:

COCO SCHUMANN: Here´s that rainy day - 3'58
LANGSAM EINBLENDEN

Spr.1 Schon am ersten Abend spielt er darauf. Ein Vorgang, der in die Kategorie ´Wunder´ gehört. Denn kaum ist Coco Schumann richtig in Auschwitz angekommen, wird er erkannt. Von Heinz, einem Berliner Croupier. Heinz ist ebenfalls Häftling, hat aber ein Amt. Er ist Stuben-ältester und besitzt damit minimale Macht.

Spr.1 Und die setzt er ein. Er weiß, daß der Lagerälteste ´seine´ Zigeunerband vermißt - und dringend Nachfolger her müssen.

WORTBAND CUT 15: o'41

Und dann war ich also mit dem Geiger, mit dem Sattler, dieses Trio, wo ich erzählt hab, als ich in Theresienstadt ankam, der war mit im Transport. Und dann haben wir

Geige und Gitarre abends gespielt. Und der Geschmack dieses Lagerältesten, dieses Berufsverbrechers, war natürlich: In Hamburg, da bin ich gewesen, ich war ja ein Mädel fürs Geld, ja, und Paul Linke und rumsda, bumsda, und dann hat der also 'nen Stuhl genommen und mitgetrommelt. Ja, und das war der Anfang.

Spr.2 Mit dem nächsten Theresienstadt-Transport kommen Martin Roman und Erich Vogel von den Ghetto-Swingers. Wenig später ist der größte Teil der Band wieder zusammen. Und spielt! Für Lagerälteste und Lagerkapos, für SS-Männer, die sich am Feierabend amüsieren wollen oder bei der Überwachung der Tätowierung langweilen ... Und auch für die Häftlinge, die ins Gas gehen.

WORTBAND CUT 16: 1'02

20, 30 mal haben wir gespielt da vorne. Die Gaskammern waren ein bißchen außerhalb, und die Schornsteine, und die mußten erst durchs Lagertor raus. Und dann haben wir am Lagertor gespielt, ja. Und das schlimmste war - diese Kinder, diese wissenden Augen dieser Kinder. Die genau wußten, daß sie ins Gas marschieren sind. Wenn die einen angeguckt haben, dann hab ich nicht weggeguckt. Wir konnten mit denen überhaupt nicht sprechen und wir wußten auch nicht, wer da kommt - aber das waren schon Leute, die schon im Lager gelebt haben, und die wußten, wo sie hingehen, die wußten, genau, und die Kinder, die wußten.

Spr.1 Wie hält ein Mensch das aus? Ohne selbst kaputt zu gehen?

WORTBAND CUT 17: 0'25

Ich bin eigentlich, ich glaube, man sagt es auch, 'ne Frohnatur, ja. Und wenn man resigniert, hat man schon verloren. Aber ich hab immer noch in der schlimmsten Situation irgendeinen Witz auf Lager gehabt. Es war so schrecklich, aber - links und rechts hat man gelacht!

Spr.1 Und wenn einer dann noch das Glück hat, im Lager Musik zu machen oder Theater zu spielen oder als Sportler zu glänzen, dann wird er auch ein bißchen besser behandelt als die anderen Häftlinge.

WORTBAND CUT 18: 0'49

Morgens beim Appell lag doch meterhoch der Schlamm dort, ja, in Auschwitz. Die Leute haben sich die Füße erfroren, war ja doch November schon und eiskalt Polen. Und dann

mußten die stundenlang stehen und dann hat dieser Heinz schon gesagt: Musiker raustreten, und dann konnten wir uns schon hinsetzen. Also wir haben dann doch schon mit der Musik große Vergünstigungen gehabt. Und wenns dann was zu Essen gab und auszuteilen, kamen ja so Riesenfässer an mit Wassersuppe mit Kartoffeln drin, Kartoffelschalen, naja dann hat der schon mal, wenn ein Musiker kam, nach unten gegriffen und das Dicke von unten ausgeteilt. Wir waren dankbar dafür.

MUSIKBAND 2, CUT 4 ZU ENDE SPIELEN, SCHNELL DRÜBER

WORTBAND CUT 19:

Bis dann die Transporte losgingen.

Spr.2 Nach vier Monaten Auschwitz werden die Musiker wieder in Güterwagen gepfercht. Diesmal geht der Transport Richtung Westen, nach Kaufering, ein Nebenlager von Dachau. Und dort heißt es bald nur noch durchhalten und warten ...

Spr.1 Ob die Amerikaner kommen ... ob der Krieg bald vorbei ist ... ob der Flecktyphus einen erwischt ...

Spr.2 Ende April wird das Lager aufgelöst, die Häftlinge müssen marschieren. Und entgehen mit knapper Not einer Massenerschießung. Dann ist der Krieg endlich aus - und Coco Schumann bekommt Flecktyphus. Viele Wochen ist er sterbenskrank, aber er schafft es.

WORTBAND CUT 20: 0'23

Wenn ich zurückdenke, was ich ja nicht gerne tue, aber wenns nicht selber kommt: Ich war in der Hölle, Dantes Inferno, und ich kann nicht begreifen, daß ich hier sitze und das überlebt habe, während Millionen ... Warum, wieso?

KLEINE PAUSE!

MUSIKBAND 1, CUT 5:

TEDDY STAUFFER: Goddy goddy - 2'35

GANZ LEISE UND VON FERN BIS 0'52 FREI STEHEN LASSEN, DANN UNTER O-TON LEGEN

WORTBAND CUT 21: 1'28

Ich bin erstmal mit ´nem Güterzug nach Pankow gefahren und hatte dort ... oder wußte, daß dort ein Onkel von mir ´ne Laube hatte. Und der guckte ganz entsetzt, als ich da ankam und alle dachten, ich wär tot, ja. Und der hatte dann Pferd und

Wagen organisiert und hat gesagt: Deine Eltern leben und sind wiedergekommen. Und hat mich hingefahren. Und meine Mutter ist bald in Ohnmacht gefallen, als sie mich gesehen hat, und ...

Am nächsten Tag bin ich gleich, als ich ankam, den Kurfürstendamm hoch ... es fuhr ja nichts, es fuhr keine Straßenbahn, also man mußte laufen. Und dann bin ich oben an der Uhland-

straße, und dann hatte irgendso ein Pfiffiger schon 'ne Bar aufgemacht, Ronny-Bar, hab ich gelesen. Und bin ich 'reingegangen und da saß Bully Buhlan und meine ganzen Freunde, die Musik gemacht hatten und die ich kannte und alles saß da und spielte. Und auch die waren entsetzt, denn man hat erzählt hier, daß ich also nicht mehr leben würde. Und als ich reinkam, haben die geguckt, als ob da ein Geist reinkommt.

MUSIKBAND 1, CUT 5 ZU ENDE SPIELEN

MUSIKBAND 2, CUT 5:

FATS WALLER: Honeysuckle Rose - 3'09

GANZ LEISE UND SEHR WEIT ENTFERNT UNTER TEXT UND O-TON LEGEN,
LANGSAM NÄHER

Spr.1

Coco Schumann versucht, an dem Punkt weiterzumachen, wo er 1943 aufhören mußte.

Theresienstadt, Auschwitz, Kaufering - das will er vergessen, so schnell wie möglich. Also blockt er ab, wenn überhaupt mal jemand danach fragt.

WORTBAND CUT 22: 1'31

Ich hab also erzählt, daß ich im KZ war, in Auschwitz und in Theresienstadt und in Dachau, aber was dadrin passiert ist ... Wenn sie mich gefragt haben, hab ich gesagt: Das glaubst du mir sowieso nicht. Ich hab ja doch nicht erzählt, was los war. Ich hab erzählt, daß ich drin war, aber was dadrin los war ... Weil ich das Gefühl hatte, das kann kein Mensch verstehen. Nur Leute, die drin waren und das gesehen haben, und wenn du das erzählst, dann ist es so unglaubwürdig, diese Dinge, die da passiert sind, und ... Ich wollte nicht, daß meine Freunde sich schämen, daß sowas passiert ist. Ich wußte nicht, warum ichs nicht gesagt hab, aber heute, wenn ich zurückdenke, hab ich gedacht, mein Gott, das ist ein Deutscher, und der war während dieser Zeit hier und ... der schämt sich vielleicht. Wenn ich zurückdenke und mich jetzt frage, ja, dann glaub ich, es war wohl, daß ich mich geschämt habe für sie.

Spr.2 Erst drei Tage ist er in Berlin, dann steht Coco Schumann in der Ronny-Bar und spielt mit, auf einer Wandergitarre. Sein altes Instrument ist verschwunden, und die Bars und Jazzkeller, in denen er früher gespielt hat, liegen in Schutt und Asche.

Spr.1 Aber die Menschen wollen Musik hören und tanzen und sich amüsieren - und den Krieg vergessen. Für den Jazz ist das die Chance!

WORTBAND CUT 23: 0´23

Der AFN, der amerikanische Rundfunk hier in Berlin, der brachte die neusten Nummern, die wir lange nicht gehört haben und nicht hören durften. Waren so herrliche Sachen, und dann hörten wir auf einmal wieder Ella Fitzgerald und Louis Armstrong und so was. Ja, und da kam ´ne Fülle von guter Musik ´rüber und die spielten wir.

MUSIKBAND 2, CUT 5 KURZ HOCHZIEHEN

WORTBAND CUT 24: 0´39

Die Leute waren ja ausgehungert. Die hatten doch kaum Unterhaltung in letzter Zeit, nach Stalingrad war doch gar nischt mehr, und Tanzverbot. Und die sogen das also auf, dieses neue Publikum, wie nen Schwamm, und diese Musik, die war damals so in Mode, daß die Kinder auf der Straße ´Honeysuckle Rose´ piffen, das war ´ne Komposition von Fats Waller. Oder ´Summertime´ oder so was. Das war also ... Gebrauchsmusik wurde das auf einmal. Und hier war also wirklich was los.

MUSIKBAND 2, CUT 5 ZU ENDE SPIELEN

MUSIKBAND 1, CUT 6:

HELMUTH ZACHARIAS: Black eyes - 3´31

UNTER TEXT LANGSAM EINBLENDEN, ZUERST SEHR LEISE

Spr.2 Ein Jahr lang spielt Coco Schumann in Bars - Barmusik, keinen Jazz. Und es geht ihm nicht schlecht. Aber dann steht eines Tages ein alter Bekannter aus dem "Groschenkeller" vor der Tür: Der Geiger Helmut Zacharias.

WORTBAND CUT 25: 1´34

Und dann kam der Zacharias und hat mich gefragt, ob ich wieder anfangen will, mit ihm zu spielen, und sagte ich ja, und sagt er, ich kann dir aber keine Gagen jetzt sagen, ich hab keine Geschäfte. Und ich hab vorher hier in der Greifi-Bar gespielt, in

der Joachimstaler Straße hier in Berlin. Und da kamen so viele Schwarzhändler und Schieber, die schmissen mit dem Geld um sich ´rum, war ja nicht viel wert, eine Zigarette kostete ja 1o Mark damals. Aber ich hatte doch genug Geld dort durch diese ´tips´ oder Trinkgelder, die uns diese Menschen gaben, daß ich also kein schlechtes Leben hatte und mir dafür auf dem Schwarzmarkt viele Dinge kaufen konnte, die andere nicht hatten. Ja und dann mit dem Zacharias fing ich an zu spielen und hatte dann am Anfang nicht mal mehr die 2o Pfennige, um dort mit der Bahn hinzufahren. Aber dann gings schon bald los, daß wir Engagements bekamen im amerikanischen Club und als erste Gage eine Stange Zigaretten, also das war so wahnsinnig. LACHEN Und dann gings ja auch los schon, daß wir bald die ersten Tourneen machten und für Engländer arbeiteten und dann gings uns gut, wir hatten also genug zu Essen und auch Geld.

- Spr.2 Die Band macht Rundfunkaufnahmen, produziert die Revue "Streamland Express" und reist damit durchs Land. Am liebsten spielt sie allerdings für die englischen und amerikanischen Besatzungstruppen.
- Spr.1 Die zahlen schließlich in harter Währung! Bei deutschen Vertragspartnern gibt´s nur "Schludermark" - und die ist vor der Währungsreform kaum etwas wert.
- Spr.2 1948 wird das Helmut-Zacharias-Quartett fest vom Nord-Westdeutschen-Rundfunk engagiert und produziert regelmäßig eine Vier-Stunden-Sendung. Man hat es also geschafft! Und auch Coco Schumann ist ganz oben. Bei Umfragen einer Musikzeitung wird er mit schöner Regelmäßigkeit zum besten Jazz-Gitarristen Deutschlands gewählt.
- Spr.1 Aber er fühlt sich nicht wohl.

MUSIKBAND 1, CUT 6 KURZ HOCHZIEHEN, SOLL DANN ABREIßEN

WORTBAND CUT 26: o´37

Alles, was ich hier erlebt habe, diese bösen Sachen, die waren doch nicht so verschwunden, die schmorten immer so im Unterbewußtsein wahrscheinlich. Und diese ganze schwere Zeit ... Man darf ja nicht vergessen, daß die schwere Zeit schon 33 losging, ja. Und das war also ein bißchen viel. Und ich wußte nicht mehr ganz genau, ob Deutschland noch mein Heimatland ist ... und wollte weg von hier.

MUSIKBAND 2, CUT 6:

COCO SCHUMANN: Nuages - 5´o8

LANGSAM UNTER TEXT EINBLENDEN

- Spr.1 Das Klima im Nachkriegs-Deutschland treibt viele fort ...
- Spr.2 Eigentlich will Coco Schumann mit Eltern und Ehefrau in die USA. Aber die Mutter ist in die SED eingetreten, die einzige Partei, die ihrer Meinung nach mit der Vergangenheit aufräumen will. Und prompt bekommt Hedwig Schumann kein Visum für die USA. Obwohl sie von den Nazis verfolgt wurde und die letzten Kriegsmonate nur im Untergrund überleben konnte.
- Spr.1 Der Plan muß aufgegeben werden, aber die Unruhe bleibt.
- Spr.2 Und plötzlich fällt die Entscheidung: Sie gehen nach Australien, auch ohne die Eltern. Coco und Gertraud Schumann unterschreiben einen sogenannten government-Vertrag mit der australischen Regierung und bekommen dafür die Überfahrt bezahlt. Der Preis: Sie müssen zwei Jahre lang jede Arbeit annehmen, die man ihnen zuweist.
- Spr.1 Sechs Wochen dauert die Überfahrt ins Ungewisse. In ein Land am anderen Ende der Welt. Ein unbekanntes Land, dessen Sprache die beiden Auswanderer kaum sprechen. Ein Abenteuer. Aber sie sind ja erst Mitte zwanzig!

MUSIKBAND 2, CUT 6 KURZ HOCHZIEHEN

- Spr.2 Nach der Ankunft in Melbourne gehts weiter nach Bonegilla (Bunigilla gesprochen), in ein verlassenes Army-Camp, wo die Einwanderer auf ihre Verteilung warten. Natürlich gibt es Musiker im Lager, und natürlich kennt man Coco Schumann, zumindest von seinen Schallplatten. Und schon spielt er wieder ...
- Spr.1 Aber das ist noch nicht das eigentliche Wunder.
- Spr.2 Denn das inszeniert Coco Schumann diesmal selbst. Bei einer Commonwealth-Feier in Canberra, zu der auch die 'Newcomer' eingeladen sind, ergreift er seine Chance.

WORTBAND CUT 27: 1'55

Und dann standen wir so ´rum und da kam also irgendeiner von den Künstlern und sagte: Wete wer det iss da drüben? Das ist der Arbeitsminister, Minister Amstrong. Und da hab ich nen Moment überlegt, bin auf den draufzumarschier und hab in meinem schlechten Englisch, Clubenglisch damals, ja, gesagt: Mein Name ist Coco Schumann, komme aus Deutschland und bin Musiker. Und Musik ist mein Leben. Und wenn wir jetzt zurückkommen, dann kann es mir passieren, daß ich zum irgendwo Obstpflcken, zum fruitpicking in ein ganz kleines Nest komme und dort nicht imstande bin, Musik auszuüben. Und ob er nicht dafür sorgen könnte, daß ich in eine größere Stadt komme, damit ich nicht vollkommen von der Musik weg bin. Guckt der mich an, grinste, und sagte zu seinem Sekretär: Write down his name. Und sagte, wenn´s soweit ist, sollen die mich anrufen. Und als ich dann aufgerufen wurde in Bonegilla und zur Arbeit eingeteilt werden sollte, da haben die mich wirklich zum fruitpicking schicken wollen. Und da hab ich gesagt: Ich mach das nicht, und wenn du so was nicht gemacht hast, dann konnten sie dich zurückschicken. Mir wurde ja die Überfahrt bezahlt, war ein Vermögen damals für mich. Und dann hast du das bezahlen müssen. Und wrt vielleicht ins Gefängnis bekommen, du hast dich ja verpflichtet. Und da hab ich gesagt: Nein, rufen Sie bitte Arbeitsministerium an, Minister Armstrong. Und dann riefen sie an und dann sagten sie erst im Büro: Wer, wer, wer? Und lag da ein Zettel: Coco Schumann geht nach Melbourne.

MUSIKBAND 2, CUT 6 KREUZBLENDE UNTER O-TON MIT

MUSIKBAND 1, CUT 7:

COCO SCHUMANN: Two sleepy people (1952) - 3´07

KURZ FREI STEHEN LASSEN

WORTBAND CUT 28: 1´11

Und dann gingen wir nach Melbourne. Und dann mußte ich aber dort in ner Marmeladenfabrik arbeiten, als Musiker war nicht. Und dann hab ich das ungefähr 14 Tage gemacht und dachte, mein Gott, meine Hände wurden immer dicker, mußte so zentnerweise Zuckerbottiche in die Marmelade reinschtten, mit zwei Mann anheben, ja. Und hab mich erkundigt, wo ist hier der beste Laden, den es gibt, die beste Bar oder Tanzladen. Sagte man mir, das ist die Oran Coffee Lounge in St. Gilda Beach. Und eines Nachts hab ich denn ... ich hab meinen schweren Verstärker, den konnte ich ja nicht tragen, den hab ich mit Mbelgurten auf meinem Rücken geschleppt und hab meine Gitarre geschnappt und bin da raufmarschier. Und wieder mit meinem ganz schlechten Englisch hab ich ihm dann gesagt, ich bin Musiker, komme aus Berlin und möchte nur mal mitspielen irgendwo wieder. Und da

ist er hingegangen zu den Musikern und ich hab gesehen, wie die getuschelt haben und daß er die zuge ... Und dann sagte er: Naja, gehen Sie mal hin und spielen Sie mit, ja.

Spr.2 Coco Schumann spielt, überzeugt - und nach einer Woche hat der Besitzer der 'Oran Coffee Lounge' alles geregelt. Offiziell wird Coco Schumann für die nächsten zwei Jahre als Küchenhelfer eingestellt, inoffiziell macht er Musik.

Spr.1 Und spielt, was das "internationale Publikum" hören will: Griechische und russische, rumänische und ungarische Stücke, amerikanischen Jazz und Tanzmusik ...

MUSIKBAND 1, CUT 7 KURZ HOCHZIEHEN

WORTBAND CUT 29: 0'08

Es gibt kaum ein Stück auf dieser Welt ... das populär war, das ich nicht gespielt habe in meinem Leben.

MUSIKBAND 1, CUT 7 KURZ HOCHZIEHEN, DANN UNTER TEXT LANGSAM WEG

Spr.2 Er spielt in Tanzlokalen und Bars, gibt Konzerte in Sidney und Canberra, begleitet eine Modenschau durch halb Australien. Und irgendwann steht er im Ton-Studio und nimmt Schallplatten auf. Da wird allerdings nur Jazz gespielt ...

MUSIKBAND 2, CUT 7:

COCO SCHUMANN QUINTETT: Meet to me - 3'37

DIREKT AUF TEXT DRAUFSETZEN, 0'19 FREI STEHEN LASSEN

Spr.1 "Coco Schumann must be considered among the best of the guitarists playing in Australia today", heißt es in einer Zeitungskritik, die er bis heute aufgehoben hat.

WORTBAND CUT 30: 1'54

Ich hab doch gleich ... nach ner Weile ne Karriere gemacht, auch in Melbourne, in Australien. Meine erste Platte dann, die lief durch alle Sender, nicht und hab dann schon 'nen großen Bekanntheitsgrad gehabt, drüben. Aber ich hatte meine Eltern hier und dann war mir auch Australien zu konservativ damals. Ich spielte bis nachts um 12, in dieser Oran Coffee Lounge, und wenn wir eingepackt haben, die Musiker, und kamen runter, dann war das wie eine nach Atomangriff verlassene City, wie man so manchmal in Filmen sieht. In science fiction-Filmen, wo kein Mensch mehr ist.

Nachts um 12 gings bei mir erst los, hier in Deutschland! Und da war kein Mensch mehr auf der Straße, und keine Kneipe hatte mehr offen, und nur eine Milchbar, St. Hilda Junction, für die Taxi-Fahrer, die war noch offen, wo man Milchs-hake bekam. Mann, und ich war putzmunter, ja. Und hier war ich immer gewohnt gewesen, nach dem Spielen ist man ja ein bisschen aufgedreht, da konnt ich nicht gleich nach Hause und da bin ich um die Häuser noch gezogen, hab mich ein bisschen abreagiert und ein paar getrunken irgendwo. Ja da war jar nischt ... und ich mußte so aufgedreht nach Hause fahren. Das war auch ein Grund. Wenn du dein Leben lang ein Nachtmensch gewesen bist, ja, und dann plötzlich so eine für mich langweilige Situation kommst ... und dann an Berlin denkst, wo wärst du jetzt hingegangen, ja ... Das war also auch ein Grund, daß ich zurückgefahren bin.

MUSIKBAND 2, CUT 7 KURZ HOCHZIEHEN

Spr.1 Wieder diese Unruhe. Und wieder eine Karriere zu Ende.

MUSIKBAND 2, CUT 7 BIS 2'38 SPIELEN, DANN RUNTER UND UNTER TEXT KREUZBLENDE MIT

MUSIKBAND 1, CUT 8:

COCO SCHUMANN: Exotique - 3'02

Spr.2 Berlin 1955: der Jazz-Boom der Nachkriegszeit ist vorbei. Aus den Radios tönt Coco Schumann Schlagermusik entgegen; und sein Freund Bully Buhlan hat Erfolg mit Liedern wie "Zwei Herzen im Mai" und "Ich hab dir aus Ägypten einen Kaktus mitgebracht".

Spr.1 Schlechte Zeiten für einen, dessen Herz am Jazz hängt.

Spr.2 Aber Coco Schumann ist kein Dogmatiker. Für ihn ist wichtig, daß er weiter Musik machen kann - und daß es eine Musik ist, die swingt.

WORTBAND CUT 31: 0'25

Wenn ´ne Musik nicht swingt, ist sie tot. Eine nicht swingende Musik lebt nicht. Sogar wenn die Wiener Philharmoniker einen Wiener Walzer spielen von Strauss, der swingt. Das ist nicht das übliche humtata, humtata, sondern ... das swingt. Es muß schwingen, ja!

Spr.1 Coco wäre nicht Coco, wenn er vergangenen Zeiten hinterherweinte. Wieder einmal stellt er sich auf die neue Situation ein - und versucht ganz nebenbei, der Musik, mit der er jetzt sein Geld verdient, seinen Stempel aufzudrücken.

WORTBAND CUT 32: 1'05

Fast alles, was ich gemacht habe, ist angejazzt. Hab´ immer versucht, ein bisschen zu improvisieren. Und wenn du es so verpackst, wie ich es versuche, dann kannst du auch damit die Leute erreichen. Trotzdem es ein bisschen jazzig ist - und die wissen das gar nicht. Empfinden das als rhythmisch und melodisch, aber ... Ich hab mal ne Jam-Session gemacht mit dem Louis Armstrong, ja, und saß in der Pause mit ihm zusammen. Er sang damals hier den treuen Husar. Und da haben wir uns drüber unterhalten. Hat er zu mir gesagt: Coco, it´s not important, what you play, it´s important, how you play. Also: Ist nicht so wichtig, was du spielt, ist wichtig, wie du spielst, ja. Und das hab ich mir ganz doll gemerkt.

MUSIKBAND 1, CUT 8 HOCHZIEHEH

Spr.1 Immer gelingt´s ihm allerdings nicht, den Jazz durch die Hintertür einzuschmuggeln. Manchmal muß er einfach den Publikumsgeschmack bedienen ...

MUSIKBAND 1, CUT 8 BEI 2'04 oder 2'20 RAUSGEHEN

MUSIKBAND 2, CUT 8:

COCO SCHUMANN: Au revoir, mon amour - 2'32

DIREKT DRAUFSETZEN !

WORTBAND CUT 33: 1'10

Man war gezwungen, viele konnten es ja nicht, aber ich konnte es, kommerzielle Musik machen und Tanzmusik und Galas, die wurden also sehr gut bezahlt. Damals im Hilton und jetzt im Schweizer Hof, Bälle zu spielen, da mußte man alles durcheinander spielen, Publikum war da von siebzehn bis achtzig. Dann hab´ ich ´ne zeitlang sehr viel auf jüdischen Hochzeiten und Einsegnungen, Bar Mizwas heißt das, gespielt, und das wurde sehr gut bezahlt. Denn ich hab ja davon gelebt, ich mußte ja davon leben und mußte ja sehen, wo ich am meisten Geld verdiene. Und wenn dann mal ´ne zeitlang ´ne Flaute war, die ich auch erlebt habe, wo also wirklich Flaute in der Musik war. Und wenn dann einer kam und sagte: Pflingsten, da machste Frühkonzert für Laubenpieper, ja, dann hab´ ich´s gemacht und bin auch mal vorneweg marschiert und hab´ Polka gespielt. Bloß können muß man´s.

MUSIKBAND 2, CUT 8 KURZ HOCHZIEHEN

- Spr.1 Und dann kommt wieder eine dieser Wendungen in Coco Schumanns Leben.
- Spr.2 Freund und Kollege Bully Buhlan erzählt, daß er auf einem Kreuzfahrt-Schiff Musik macht. Und fragt Coco Schumann, ob er nicht auch Lust dazu hätte.

MUSIKBAND 2, CUT 8 LANGSAM WEG

WORTBAND CUT 34: 0'28

Der Bully, der war eigentlich immer so mein ... der hat mich immer so ein bisschen geschubst irgendwohin. Hab ja erzählt, wie er gesagt hat und hingegangen ist, ganz früher: Du, ich kenn ´nen Gitarristen, der spielt wie ein Amerikaner. Das war auch Bully! Und Bully war also mein ... so ne Art Manager. Alles, was ich Gutes erlebt hab, hat der eingefädelt, ja.

MUSIKBAND 1, CUT 9:

COCO SCHUMANN: So schön wie heut - 2'23
LANGSAM EINBLENDEN

- Spr.2 Bully vermittelt Coco Schumann ein Engagement bei Neckermann. Und dann ist er die nächsten fünf Jahre mit seiner Band unterwegs, zuerst auf der ´Taras Shevchenko´, später auf der ´Hanseatic´. Sechs, acht Monate dauern die Kreuzfahrten. Die Band spielt zum Tanz und begleitet das Programm der Artisten, jeden Abend.

MUSIKBAND 1, CUT 9 KURZ HOCHZIEHEN, DRÜBER

WORTBAND CUT 35: 0'01

Eine meiner schönsten Zeiten

- Spr.2 Coco Schumann lernt die ganze Karibik kennen, kreuzt im östlichen Mittelmeer, fährt an der Küste Südamerikas entlang. Er sieht Beirut und Rio, kommt nach Dakhar und Odessa ...
- Spr.1 Bis heute hängen die Anzüge von damals in seinem Kleiderschrank: Ausgestellte Hosen, breite Revers und sehr helle Farben, passend zum südlichen Sonnenklima.

WORTBAND CUT 36: 1'05

Wenn wir ankamen in Ägypten, in Alexandria - wir waren doch zwanzigmal da - wurde ich schon begrüßt: Hallo Coco! War ´ne wunderschöne Zeit, wunderschöne Zeit. Ich hatte Passagierverträge, wir gehörten nicht zur Mannschaft. Wir haben dieselbe Speisekarte gehabt wie die Passagiere. Und ich hab´ als Bandleader ´ne Vierbett-Kabine erster Klasse für mich ganz alleine gehabt. Hätt ich gar nicht bezahlen können. Morgens aufgestanden, an Deck, und Swimmingpool, Sauna, abends die Wäsche hingelegt und zwei Tage später war sie gewaschen, lag sie wieder auf dem Bett. Ich hatte als Bandleader ´nen eigenen Stuart, der aufpaßte, daß ich auch wirklich, wenn ich abends vom Spielen kam, daß da ein Kübel mit Eis stand und Obst stand. Da war um 12 noch ein Mitternachtsbuffet, ja. Kaviar satt und ... unglaublich, ja also.

Spr.2 Natürlich hat dieses Leben auch eine Kehrseite: Jede Nacht spielen ist einfach Knochen-Arbeit. Und das ewige Schön-Wetter-Klima strengt auf die Dauer auch an. Außerdem ist man ständig mit denselben Leuten zusammen und kann nicht weg ...

Spr.1 Irgendwann hat Coco Schumann genug vom Paradies.

MUSIKBAND 1, CUT 9 ZU ENDE ?

MUSIKBAND 2, CUT 9:

COCO SCHUMANN: Autumns leaves - 8´26

DIREKT ANSETZEN, 1´o8 FREI STEHEN LASSEN

WORTBAND CUT 37: 2´oo

Jeder Musiker, glaub ich, der ein bißchen feeling hat, und nicht nur nach Noten spielt, der liebt Balladen, also langsame Stücke, ja. Und da gibt es so wunderschöne Sachen wie Errol Gardner ´Misty´ zum Beispiel und ´Georgia on my mind´, Ray Charles singt das, und das ist komponiert von Hoagy Carmichael, der hat ´Stardust´ geschrieben. Meine Lieblingsstücke sind Balladen, mit viel jefiel LACHT Zum Beispiel eine meiner Lieblingsballaden ist Autumn

Leaves. Und der Text ist: The falling leaves drift by my window, also fallende Herbstblätter ... fallen vor meinem Fenster runter. Und da versuch ich das musikalisch so zu gestalten, daß man die fallenden Blätter auch sieht, ja. Muß man den Text aber kennen, und das ist in Amerika ist das viel leichter als hier. Die Amerikaner, die haben die ganzen Texte im Kopf und die wissen, was ich meine. Bei ´Falling Leaves´, da kommt ein Teil vor, wo die lyric sagt: And you can hear old winter song ... Und da mach ich als Gag ´Jinglebell´, auf diese Töne, also da ist ne Pause und dann spiel ich ´Jinglebells´. Oder es gibt ein Stück: Let´s fall in love, und da mach ich

zum Schluß, als Coda, also als Nachtrag: When I fall in love, it will be forever. Erzähl ich Geschichten, stories, ja.

MUSIKBAND 2, CUT 9 HOCHZIEHEN UND STEHEN LASSEN

Spr.2 Zurück in Berlin, konzentriert sich Coco Schumann auf zwei Dinge - nachdem er mit einer Kneipe, der Coco-Bar, gescheitert ist. Er reduziert seine Auftritte und spielt nur noch bei besonderen Anlässen: bei Galas und Firmen-Bällen ... Und einmal begleitet er Willy Brandt auf einer Wahlkampf-Tournee. Sein tägliches Brot aber verdient er in der Musikschule Zehlendorf, mit Unterricht in klassischer Gitarre.

Spr.1 Und dann kommt wieder ein einmal Tag, wo er plötzlich einen Entschluß faßt.

WORTBAND CUT 38: o´33

Eines Nachts hab ich wieder gespielt, und morgens um drei oder vier, als die also alle voll waren und ich war auch nicht mehr ganz nüchtern, LACHT da hab ich mich umgedreht und hab zu meinem Organisten gesagt: Lothar, ab morgen fang ich wieder an, Jazz-Musik zu machen. Sagt er: Jaja, bist voll und so. Sag ich: Nene, dat war heute meine letzte Mucke in dieser Art. Nun nicht mehr.

Spr.2 Der nächste Tag wird bitter. Als er sich mit einem Freund an den alten Nummern versucht, gerät er immer wieder ins Stocken. Kopf und Finger erinnern sich nicht mehr an die komplizierten Läufe und Griffe!

Spr.1 Also muß er sich mit sechzig wieder hinsetzen und stundenlang üben.

Spr.2 Und hat noch einmal Glück. Mittlerweile ist der Jazz in Deutschland wieder auferstanden. Und die Jazz-Fans wollen nicht nur Neues hören, sondern auch Traditionals ...

Spr.1 ´Back to the roots´ wird zu einer Lieblings-Redewendung von Coco Schumann. Die neben dem musikalischen plötzlich auch einen biographischen Akzent bekommt. Denn zum ersten Mal in seinem Leben spricht der Sechzigjährige von seinen Erfahrungen in den Lagern. Der Preis ist hoch: Die Erinnerungen werden lebendig - und die Antisemiten schicken Drohbriefe.

WORTBAND CUT 39: o´56

Ja ich dachte, ich habs vergessen. Ich hab ja gleich meinen Humor wieder und hab meine

Witze gemacht, als ich draußen war. Aber jetzt, jetzt, wo ich älter werde, nicht älter, sondern reifer, jetzt merk ich, daß ichs nicht vergessen habe. Daß es nur verdrängt war. Kommt zurück manchmal. Und ich hab neulich mal gehört, irgendso ´ne Sendung, wo einer gesagt hat: Wer einmal in Auschwitz war, bleibt immer drin. Naja, aber ich laß mir trotzdem die gute Laune nicht verderben. Ich sag immer: Ich bin nicht unglücklich, daß ich da drin war. Ich bin so froh, daß ich rausgekommen bin, da muß ich so dankbar sein und das ist alles.

MUSIKBAND 2, CUT 9 WEG

MUSIKBAND 1, CUT 1o:

COCO SCHUMANN: LESTER LEAPS IN - 4'23

o'24 FREI STEHEN LASSEN - LIVE-ATMO DAZUMISCHEN!

Spr.2 Ganz konzentriert sitzt der alte Mann in der Mitte der Bühne. Beim Improvisieren beugt er sich weit über seine Gitarre, als wollte er hineinkriechen. Dann richtet er sich auf, ein kurzes Kopfnicken zum Pianisten hin: Jetzt bist du dran. Ein leichtes Kopfschütteln Richtung Schlagzeuger: Nicht so laut, Horst! Und als eine Passage kommt, in der er nur Rhythmus spielt, beschleunigt er das Tempo und treibt er die anderen an: Los, Jungs, nicht so lahm!

Spr.1 In der Pause ist er ein bißchen erschöpft: "Manchmal komme ich mir vor wie ein Dinosaurier," meint er zu mir. "Die jungen Leute, die spielen nicht mehr aus dem Bauch, die spielen nur mit dem Kopf. Tja, früher ... "

MUSIKBAND 1, CUT 1o HOCHZIEHEN

Spr.2 Kaviar und Wassersuppe. Coco Schumann: Ein deutsches Musikerleben

Spr.1 Ein Porträt von Dorothee Schmitz-Köster

Spr.2 Es sprachen: Gabriele Blum, Siemen Rühaak

Spr.1 Ton und Technik: Frauke Schulz, Franz-Josef Prunsche

Spr.2 Musikaufnahmen: Wolf Blazejczak

Spr.1 Regieassistenz: Katrin Krämer

Spr.2 Regie: Christiane Ohaus

Spr.1 Redaktion: Günter Demin

Spr.2 Mit Musik von Coco Schumann, Benny Goodman, Teddy Stauffer und seinen Original Teddys, Ella Fitzgerald, den Ghetto-Swingers, Fats Waller, Helmut Zacharias und vielen anderen Musikern